

VORTRÄGE

IM RAHMEN DES SÜDARABIEN- SCHWERPUNKTS

AM INSTITUT FÜR ORIENTALISTIK

Wintersemester 2011/12

www.univie.ac.at/suedarabien

www.orientalistik.univie.ac.at

VORTRÄGE

Ort: Institut für Orientalistik, Campus AAKH, Spitalgasse 2, Hof 4.

Mittwoch, 12. Oktober 2011

13:00 Uhr Dr. Mohammed Maraqtan (Mainz)
*Eine Entdeckungsreise durch die sabäische Hauptstadt Marib im antiken
Jemen*
Seminarraum Arabica

Donnerstag, 13. Oktober 2011

17:00 Uhr Professor Leonid Kogan (Moskau)
*The Russian ethnolinguistic mission on Soqatra (Yemen).
Its goals and results*
Seminarraum Turcica (1F-O1-01)

18:30 Uhr Professor Leonid Kogan (Moskau)
The Austrian "Südarabische Expedition" and the modern research of Soqotri.
Seminarraum Turcica (1F-O1-01)

Freitag, 14. Oktober 2011

11:00 Uhr Professor Leonid Kogan (Moskau)
*Seminar: Soqotri: Some important ethnographical texts with philological
commentaries*
Seminarraum Turcica (1F-O1-01)

Donnerstag, 10. November 2011

14:30 Uhr Professor Christian Robin (Paris)
The Arabian Peninsula just before Islam
Polytheism / Monotheism (5th -7th centuries C.E.)
Seminarraum Turcica (1F-O1-01)

Freitag, 11. November 2011

11:00 Uhr Professor Christian Robin (Paris)
Reading, translating and commenting on pre-Islamic texts
Seminarraum Turcica (1F-O1-01)

Donnerstag, 12. Jänner 2012

ca.17:00 Uhr Dr. Iris Gerlach (DAI Berlin)
Aktuelle Forschungen des Deutschen Archäologischen Instituts in Yeha
(Äthiopien)

ca. 18:00 Uhr Dr. Holger Hitgen (DAI Berlin-Sanaa)
Die Sabäer im jemenitischen Hochland: Neueste Forschungen des Deutschen
Archäologischen Instituts in Tan`im (Khawlan)

Ausblick auf das Sommersemester 2012

Zurzeit geplant ist:

Excursion nach Pisa (Prof. A. Avanzini : CSAI > MENCAWAR > DASI (=Digital Archive for the Study of pre-Islamic Arabian Inscriptions)-Project).

Der Instituts-Schwerpunkt

Sprachen und Kulturen im Süden Arabiens

Eine großzügige private Donation an das Institut für Orientalistik ermöglicht eine langfristige und nachhaltige Schwerpunktsetzung in Forschung und Lehre. Ziel ist es, die in der Vergangenheit florierende Südarabien-Forschung wiederzubeleben. Zur Weltgeltung der österreichischen Südarabienforschung beigetragen haben unter anderen der Leiter der Südarabien-Expedition von 1898/99, David Heinrich Müller, als auch die Gelehrten Eduard Glaser, Maria Höfner, Walter Dostal und der 2004 im Jemen verunglückte Alexander Sima.

Durch die Bündelung bereits bestehender Ressourcen und Einbeziehung von internationalen Expert/inn/en soll Wien wieder zu einem Zentrum für Südarabienstudien werden. Ausgehend von den Kulturen des antiken Südarabien sind interdisziplinäre Projekte angedacht, die auch Fächer wie Kultur- und Sozialanthropologie, Archäologie und Sprachwissenschaft einbeziehen. Zwei MA-Studien am Institut für Orientalistik bieten einen Schwerpunkt „Kulturen und Sprachen Südarabiens“, was zum Aufbau einer jungen Generation von Spezialist/inn/en beitragen soll. Geplant sind nicht nur Feldforschungen im Jemen, Oman und Saudi-Arabien, sondern auch eine Aufarbeitung des in Österreich reichhaltig vorhandenen Materials aus dem südarabischen Raum. Erste Höhepunkte des 2008 eingerichteten Schwerpunkts waren neben über zwanzig Vorträgen der Aufbau einer Südarabien-Sammlung an der Fachbereichsbibliothek Afrikawissenschaften und Orientalistik, das Symposium *South Arabia – A Great «Lost Corridor» of Mankind* im November 2008, sowie eine Exkursion der Arabistik in den Jemen im Februar 2009.

Weitere Informationen finden Sie auf der Webpage:

***Südarabien* — www.univie.ac.at/suedarabien**

Verantwortliche Projektleiter:

Roswitha G. Stiegner, Gebhard J. Selz und Stephan Procházka